

KRITIK I**Boogie mit Dampf**

Der bald 71-jährige Pianist Axel Zwingenberger, Altmeister des Boogie am Klavier, brillierte mit seinen Kompositionen und Arrangements sowie Songs von amerikanischen Jazz und Bluesmusikern. Seine Stücke, vornehmlich von seiner Liebe zu den Dampflokomotiven inspiriert, spielte er mit einer emotionalen Kraft, das es die Konzertbesucher bei einigen Stücken zu Applaus während des Stückes veranlasste. Natürlich durfte auch der „Rag-Time Blues“ aus dem Film „Der Entertainer“ nicht fehlen. Zwischen den Stücken schilderte er die Entstehungsgeschichte und erklärte wie, wo und durch welche Komponisten der Siegeszug des Boogie Woogie begann. Schallplatten und CDs konnten in der Pause, von ihm signiert, gekauft werden. *-fb-*

KABARETTFESTIVAL**Start in Ybbsiade-Endspurt**

Ybbsiade-Intendantin Eva Zemanek zeigt sich bei Zwischenbilanz über die ersten Wochen der Ybbsiade sehr zufrieden. Ende ist aber nur vorläufiger Schluss.

VON MARKUS GLÜCK

YBBS AN DER DONAU Die 37. Ybbsiade biegt mit dieser Woche in die Zielgerade. Gabriel Castaneda, Petutschnig Hons und Walter Kammerhofer sollen dabei für einen großartigen Abschluss sorgen.

Die erste Zwischenbilanz ist – trotz zweier krankheitsbedingter Absagen (Südseefieber und Rubey & Schwarz) – positiv, wie Ybbsiade-Intendantin Eva Zemanek gegenüber der NÖN betont: „Die diesjährige Ybbsiade ist großartig – oder wieder großartig. Wir erleben eine Stimmung, die man kaum in

Worte fassen kann – ein echter Traum.“

Bisher wurden über 11.400 Karten verkauft und die 37. Ausgabe des Kabarettfestivals liegt damit nur knapp hinter dem Besucherrekord von 2024 mit über 12.000 Gästen. „Ich glaube, man spürt in jedem Moment, wie wir Kultur leben und lieben“, sagt Zemanek. Am Ende der Ybbsiade wird es sieben ausverkaufte Events gegeben haben. Zudem spiegelt die Ybbsiade in diesem Jahr einen bunten Gästemix aller Altersgruppen und Interessensparten.



Walter Kammerhofer beendet die 37. Ybbsiade nur vorläufig. Foto: Attack3

Ganz zu Ende ist die Ybbsiade aber mit dem Auftritt von Walter Kammerhofer am 2. Mai nicht. Mitte November findet im Rahmen der Ybbsiade noch der Kult-Film „Single Bells“ als Theaterstück in der Ybbs Stadthalle statt.

KRITIK II**Ein „Match“ mit Bohls Tinderabend**

Bei der Wortschöpfung Tinder-Date graut es den meisten ohnedies; Wenn dann noch Paulus Bohl alias Dr. Bohl seine fünf „besten“ Tinder-Dates auf – zu-gegebenerweise sehr humorvolle – Weise präsentiert, macht er zwar Werbung für das Kabarett, weniger aber für das Dating der aktuellen Zeit. Egal ob WU-Studentin im dunklen Fitnessstudio, die BOKU-Studentin auf der grünen Wiese vor der Votivkirche oder die argentinische Schönheit aus Buenos Aires – so wirklich passen tut es mit keiner.

Bei der Schilderung seiner persönlichen „Red Flags“ strapaziert er die Lachmuskeln der – im Fall der Ybbsiade – durchaus sehr jungen Zuschauerinnen und Zuschauer und führt dabei vor, dass man sich über die Zukunft des Kabarett abseits der Alt-Stars keine Sorgen machen



▲ Dr. Bohl überzeugte in Ybbs.

muss. Und es wäre nicht Bohl, würde er nicht noch einen Tipp für künftige Dates auf Lager haben: einfach die Erwartungshaltung nach unten schrauben und sich freuen, neue Menschen kennenzulernen. Für Bohls Auftritt selbst gibt es – um in der Tinder-Sprache zu bleiben – ein absolutes „Match“. *-magl-*

KRITIK III**Bis einer weint**

Die beiden Ausnahme-Kabarettisten Bernhard Murg und Stefano Bernardin, bekannt aus dem Simpl, nahmen die Besucher mit auf eine Zeitreise von Farkas, Waldbrunn und vielen anderen bis Niavarani. Nostalgie, gleich zu Beginn mit einer Doppel-Conference à la Waldbrunn & Farkas mit ständigem Rollenwechsel. Probleme mit Institutionen oder familiäre Unstim-

migkeiten oder aber die ganz einfachen Begebenheiten im Zusammenleben mit anderen Zeitgenossen sorgten für Lacher. Als Draufgabe reichte eine alte Schreibmaschine für Unverständnis zwischen dem von gestern und dem Computerfreak von heute. Ein gelungener Abend, der den Titel „... bis einer weint – Sachen zum Lachen“ wirklich verdient hat. *-fb-*

Bernhard Murg und Stefano Bernardin verbanden geschickt Nostalgie mit aktuellen Themen und sorgten so für reichlich Lacher.

Fotos: Fotostudio Gerald Riedler



WOHNHAUS & TENNISPLÄTZE

Das Miteinander

Mit einer Feldmesse, einem kurzen Festakt und einer Segnung durch Pfarrer Gerhard Reitzinger wurden am Sonntag das neue Wohnhaus der Raiffeisenbank Region Amstetten und die neuen Tennisplätze des ASK Ybbs offiziell eröffnet.



Mehr Fotos auf NÖN.at

Bei der Eröffnung und Segnung des Raiffeisen-Wohnhauses MAZ und der neuen Tennisplätze des ASK Ybbs, von links: Raiffeisen-Obmann-Stellvertreter Franz Ettlinger, Prokurist Markus Grossinger, Claudia Haubenwallner, Obmann Hans Luger, Bürgermeisterin Ulrike Schachner, Nationalratsabgeordneter Alois Schroll, Pfarrer Gerhard Reitzinger, Ministrantin Antonia Weiß und ASK-Tennis-Sektionsleiter Baumeister Thomas Pöchhacker.
Foto: Christian Eplinger

YBBS „Offene Türen sind eine Chance, Verbindungen zu suchen“, sagte Stadtpfarrer Gerhard Reitzinger bei seiner Predigt und lud die Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Wohnhauses der Raiffeisenbank Region Amstetten sowie die Mitglieder des Tennisvereins ein, diesen Kontakt zu suchen für ein gedeihliches Miteinander. „Es soll ein Ort der Begegnung werden“, hoffte auch

die Ybbser Bürgermeisterin Ulrike Schachner und freute sich, mit dem neuen Wohnhaus ein echtes „Schmuckkästchen“ mitten im Stadtzentrum zu haben. Dort, wo bis vor zwei Jahren das ehemalige Gasthaus Hrebacka dem Verfall preisgegeben war, steht nun ein moderner, nachhaltiger Wohnbau mit 28 Wohneinheiten, größtenteils mit Ötscherblick. Von diesen sind 15 bereits vermietet.

„Wir wollten Mehrwert für die Stadt schaffen und die Stadtentwicklung mitgestalten. Das ist uns sehr gut gelungen“, zeigte sich auch Raiffeisen-Obmann Hans Luger überzeugt. Projektleiter Martin Grossinger erläuterte das Projekt, das unter dem Titel „Miteinander aktiv im Zentrum“ (MAZ) steht.

Baumeister Thomas Pöchhacker, der als Generalunternehmer agierte, ging in seinen

Worten nicht nur auf den Wohnbau, sondern auch auf die neuen Tennisplätze ein – ist er doch auch Chef der Sektion Tennis beim ASK Ybbs. Der Verein hat um eine Investitionssumme von über 400.000 Euro die alten drei, vor 76 Jahren errichteten Sandplätze völlig erneuert und gedreht – inklusive automatischen Bewässerungsanlage. Auch der vierte Sandplatz wurde generalsaniert. -ce-

Der Meister testet



Der große NÖN-Autotest mit Rallye-Staatsmeister Simon Wagner

Monatlich neue Berichte im NÖN-Mittendrin und Videos auf unseren Social-Media-Kanälen sowie unter NÖN.at/auto-motor



NÖN

Foto: Wagner Motorsport



NÖN ist Vielfalt.

NÖN.at/auto-motor

